Stadt Neuffen

Liebenswert schwäbisch.

Konzeption

Kindergarten Auchtert
Nürtingerstraße 81
72639 Neuffen

07025 841308
kiga-auchtert@neuffen.de

Inhaltsverzeichnis

1. Inhaltsverzeichnis **Seite 1**

2. Vorwort des Trägers **Seite 2**

3. Unsere Einrichtung **Seite 3-4**

4. Strukturen unseres pädagogischen Alltags **Seite 5-7**

5. Unsere Arbeit mit dem Kind **Seite 8-17**

5.1 Die Eingewöhnung

5.2 Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit

5.3 Die Bildungsfelder des Orientierungsplans

5.4 Beobachtung und Dokumentation

6. Erziehungspartnerschaft **Seite 18**

7. Kooperation **Seite 19-20**

7.1 Kooperation im Team

7.2 Kooperation mit der Schule

7.3 Kooperation mit anderen Partnern

2. Vorwort des Trägers

Mit der Einführung des Orientierungsplans für Bildung und Erziehung Baden-Württemberg in den städtischen Kindergärten hat sich der Blick auf die Kinder in unseren Einrichtungen grundlegend verändert - weg von überwiegend gruppenbezogener Pädagogik hin zur individuellen Förderung jedes einzelnen Kindes.

In einem umfangreichen Qualifizierungsprogramm haben sich die Erzieherinnen der städtischen Kindergärten das Handwerkszeug für die Umsetzung des Orientierungsplans angeeignet. Nach einer Erprobungsphase haben die Einrichtungen gemeinsam mit dem Träger das Leitbild für die Neuffener Kindergärten entwickelt. Auf dieser Basis wurde in den Einrichtungen die nachfolgende Konzeption erarbeitet. Sie ist Maßstab für die tägliche Arbeit und ermöglicht allen Eltern vorab Einblicke in das pädagogische Konzept des Kindergartens. Eingearbeitet in die Konzeption wurden auch die im Vorfeld vereinbarten pädagogischen Standards aller Neuffener Kindergärten. Diese werden in regelmäßigen Abständen kontrolliert und sichern die Qualität der pädagogischen Arbeit.

Die nun vorgelegte Konzeption wird in Zukunft weiterentwickelt und an neue pädagogische Standards angepasst werden müssen. Den Erzieherinnen danke ich für ihr Engagement bei der Erstellung dieser Konzeption. Allen Eltern und Interessierten wünsche ich viel Freude bei der Lektüre.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Matthias Bäcker
Bürgermeister

3. Unsere Einrichtung

Lage

Der Kindergarten Auchtert liegt in einem Wohngebiet am Stadtrand. Die Kinder wohnen größtenteils in der näheren Umgebung des Kindergartens und können zu Fuß die Einrichtung erreichen. Durch unsere Lage haben wir die Möglichkeit schnell in der Natur zu sein.

Betreuungsangebot

Wir sind ein 2-gruppiger Kindergarten. Unsere Einrichtung kann von bis zu 48 Kindern im Alter von 2 bis 6 Jahren besucht werden.

Die Kinder sind in altershomogene Gruppen eingeteilt:

Käfer-Gruppe:	2-3 Jahre
Mäuse:	3-4 Jahre
Hasen:	4-5 Jahre
Bären:	5-6 Jahre.

Unsere Öffnungszeiten sind:	Montag – Freitag VÖ:	7:00 Uhr bis 13:00 Uhr
	Montag – Freitag VÖ-AM:	7:00 Uhr bis 14:00 Uhr

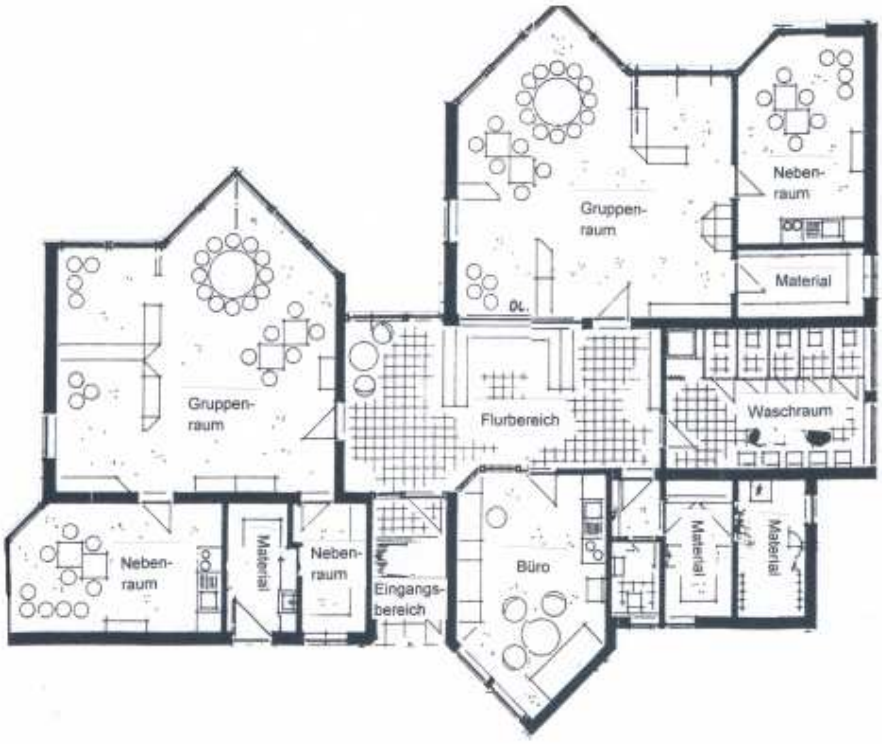
Für die Kinder, die die längeren Öffnungszeiten in Anspruch nehmen, wird täglich ein Mittagessen angeboten. Dieses wird von den Eltern und einem Zuschuss der Stadt Neuffen beglichen.

Räume/Bildungsbereiche

Wir arbeiten in unserm Kindergarten nach dem „Offenen Konzept“. Das bedeutet, dass alle Kinder die ganzen Räumlichkeiten und Bildungsbereiche des Kindergartens frei nutzen können. Das Offene Konzept ermöglicht uns eine optimale Nutzung aller Räume. In unserem Kindergarten gibt es verschiedene Bildungs- und Spielbereiche die von uns Erzieherinnen und den Kindern nach deren Bedürfnissen und Interessen gestaltet werden.

- Rollenspielbereich
- Lese- und Rückzugssofa
- Buchstaben- und Zahlenbereich (nach Interesse der Kinder mit Buchstabenstempeln, Schreibmaschine, Taschenrechner,…)
- Gesellschaftsspiele und Puzzles, Tischspiele
- Bau- und Konstruktionsbereich

- Kreativraum
- Bewegungsbereiche/Balancierspiele,
- Küche mit Vesperbereich
- Garten mit Kletter- und Spielgeräten, Sandkasten, Fahrzeugen etc.
- Waschraum mit Toiletten, Waschbecken und Dusche
- Putzkammer/Heizraum



Personal

Das pädagogische Team unseres Kindergartens setzt sich aus folgenden Erzieherinnen zusammen:

Kindergartenleitung/Erzieherin zu 100%:	Frau Kircheis
Erzieherin zu 95 %:	Frau Hepperle-Unterseher
Erzieherin zu 90 %:	Frau Eberspächer
Erzieherin zu 70 %:	Frau Häfele
Erzieherin zu 50 %:	Frau Henzler
Sprachförderung 6 Std./Woche	Frau Fritz

Von Zeit zu Zeit absolvieren Praktikant/innen der örtlichen Schulen, bzw. der Fachschulen für Sozialpädagogik ihre Praktika in unserer Einrichtung.
Die Reinigungskraft Frau Hartmann und der Hausmeister Herr Müller sind zudem für unseren Kindergarten zuständig.

4. Strukturen unserer Einrichtung

„In unseren Kindergärten haben Kinder Zeit für ihre individuellen Interessen und Lernwege, für Ruhe und Bewegung und um allein oder in einer Gruppe zu spielen. Kinder brauchen freie Zeit für freies Spiel und Erzieherinnen, die Zeit haben.“ (aus dem Leitbild der Neuffener Kindergärten)

Unser Tages- und Wochenablauf

Der Tagesablauf in unserem Kindergarten ist so gegliedert, dass sich Bewegung und Ruhe, freies Spiel und festes Angebot abwechseln. Diese klare Strukturierung gibt den Kindern Sicherheit und Klarheit, die sie zum Wohlfühlen und somit zur Entfaltung ihrer Persönlichkeit benötigen.

Ein Tag bei uns im Kindergarten

7.00 -9.00 Uhr	Bringzeit/ Begrüßung
7:00-10:00	Frühstück
7.00 - 10.45 Uhr	Freispielphase
10.35 - 10.45 Uhr	Aufräumphase
10.45 – 11:00 Uhr	Morgenkreis
11:00 - 11.30 Uhr	individuelles Bildungsangebot
11.30 - 12.30 Uhr	Gartenphase/ Freispielphase
12:00-12:30 12:30-13:00	1. Gruppe Mittagessen 2. Gruppe Mittagessen
12:30 Uhr 13:00 Uhr ab 13:30 Uhr	1. Abholzeit 2. Abholzeit 3. Abholzeit

Unser Tagesablauf kann nach den Bedürfnissen der Kinder individuell verändert werden.

Freispielzeit

Das Freispiel ist Bildungszeit für jedes Kind. Diese Phase des Tages ermöglicht es den Kindern, selbst ihr Spielmaterial, ihre Spielpartner und die Dauer des Spieles zu wählen.
Uns ist es sehr wichtig, dass sich die Kinder in unserem Kindergarten in Selbständigkeit und Entscheidungsfreiheit üben. In der Freispielzeit haben sie dazu Zeit, Material und Raum; ebenso setzen sie eigene Spielideen um.

Die Kinder haben die Möglichkeit, den Garten als Spielbereich zu nutzen. Unser Offenes Konzept ermöglicht es den Kindern unter anderem während der Freispielzeit unter mehreren Kindern Freundschaften zu schließen bzw. zu vertiefen.

Das Freispiel bietet uns Erzieherinnen vielfältige Möglichkeiten: Jede Erzieherin ist über einen längeren Zeitraum für einen der Räume zuständig und ist während dieser Zeit Begleiter der Kinder. Dabei wechseln wir die Zuständigkeit ab.
Wir sind Spielpartner, geben Spielanregungen und -impulse, können beobachten und dadurch Interessen, Fähigkeiten und Themen der Kinder erkennen und weitere Spielanreize für die Kinder aufgreifen und vertiefen.
Durch diese Beobachtungen entstehen wiederum Themen für die Projektarbeit.

Morgenkreis

Die Stammgruppen (Käfer, Mäuse, Hasen und Bären) treffen sich zum Morgenkreis. Hier erleben die Kindergartenkinder Gemeinschaft, Rituale, Gruppenzugehörigkeit und ein soziales Miteinander in einem vorgegebenen Rahmen (im Gegensatz zum freien Spiel). In dieser Zeit sind die Kinder in ihren altershomogenen Gruppen zusammen. In dieser Zeit ist es uns wichtig, den Kindern altersentsprechende Angebote wie Lieder, Fingerspiele, Geschichten, Bastelangebote etc. ihrem Alter entsprechend anzubieten
.

Individuelle Angebote

Zu den individuellen Angeboten zählen: Naturtage, Turnen, Projekte, Kinderkonferenzen, altersspezifische Angebote, Forschertreff, biblische Geschichten, gemeinsames Frühstück etc.
Aus dem Wochenplan, der im Eingangsbereich offen aushängt und einsehbar ist, können die Eltern die Vorhaben der Kindergartenwoche entnehmen.
Da wir individuell auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen, kann es auch passieren, dass wir unseren Wochenplan kurzfristig verändern.

Regelmäßige Angebote

- Backtage
- Kooperation Schule
- Kooperation mit den Kirchen (Erntedank, Seniorennachmittag)
- Vorlesetag
- gemeinsames Frühstück
- Besuchsvormittag „SEMI-Treff“ im „Haus Geborgenheit“
- Wunschkreis

Wir feiern christliche und jahreszeitlich bedingte Feste, wie Weihnachten, Ostern, Erntedank, Muttertag, usw. Einmal jährlich gibt es ein großes Fest gemeinsam mit den Familien unserer Einrichtung. Das Familienfest kann z.B. in Form eines Sommerfestes, einer Herbstfeier, eines Frühlingsfrühstücks, usw. stattfinden.
Jedes Kind feiert bei uns im Kindergarten seinen Geburtstag.
Als Projektabschluss oder für unsere Bären zum Abschluss ihrer Kindergartenzeit organisieren wir oftmals kleinere oder größere Ausflüge.

5. Unsere Arbeit mit dem Kind

5.1 Die Eingewöhnung

„Wenn ein Kind sich sicher und dazugehörig erlebt, beginnt es die Welt zu erforschen und zu entdecken. Bildung braucht verlässliche Beziehungen zu Erwachsenen.“

(aus dem Leitbild der Neuffener Kindergärten)

Der Beginn der Kindergartenzeit bedeutet für das Kind und seine Familie eine große Umstellung. Neue Erwachsene, unbekannte Kinder, neues Umfeld und vieles mehr. Für uns ist es wichtig, dem Kind den Einstieg in diesen neuen Lebensabschnitt so einfach wie möglich zu gestalten.

Ziel der Eingewöhnung ist es, dass die Kinder eine Bindung und ein Vertrauensverhältnis zur Erzieherin aufbauen, da Kinder nur dann aktiv werden, lernen und experimentieren, wenn sie sich sicher und geborgen fühlen.
Aus diesem Grund kümmert sich die Bezugserzieherin während der Eingewöhnungsphase intensiv um das Kind und baut dadurch dieses Vertrauensverhältnis auf.
Auch für Eltern ist der Kindergartenbesuch ihres Kindes eine Umstellung. Die Eingewöhnungsphase soll Eltern dazu dienen, einen Einblick in unsere Kindergartenarbeit zu bekommen und soll ihnen die Sicherheit geben, dass ihr Kind in unserer Einrichtung gut betreut ist.
Des Weiteren dient die Eingewöhnungsphase auch dazu, das Vertrauensverhältnis zwischen Eltern und Erzieherinnen aufzubauen. Dies ist die Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit.
Bevor das Kind in den Kindergarten kommt findet ein Aufnahmegespräch zwischen der Bezugserzieherin und den Eltern statt, bei dem die Erzieherin die Eltern über die räumlichen Gegebenheiten, die pädagogische Arbeit und über das Organisatorische informiert. In diesem Aufnahmegespräch wird auch der Verlauf der Eingewöhnungsphase besprochen.

Unsere Eingewöhnungsphase im Kindergarten dauert in der Regel fünf Tage und wird für jedes Kind individuell gestaltet. Von diesen fünf Tagen besucht das Kind die ersten beiden Tage den Kindergarten maximal 2 Stunden in Begleitung eines Elternteils oder einer anderen Bezugsperson. Am dritten Tag findet je nach Befinden des Kindes ein erster Trennungsversuch statt. Diese Trennung wird in den darauf folgenden Tagen immer weiter ausgebaut.
Uns Erzieherinnen ist es wichtig mit den Bezugspersonen im Gespräch zu bleiben um gemeinsam für das Kind die Eingewöhnung bestmöglich zu gestalten. Die Eingewöhnungsphase endet mit einem Abschlussgespräch nach ca. sechs Wochen.

5.2 Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit

„Erkläre es mir, und ich vergesse.
Zeige es mir, und ich erinnere.
Lass es mich tun, und ich verstehe.“
Konfuzius

Unser Schwerpunkt im Kindergarten ist es, die Kinder in ihrer eigenen Persönlichkeit zu stärken.
Sie sollen ihre Meinung vertreten können, selbstbewusst und verantwortlich durchs Leben gehen und vertrauen in sich selbst haben.

Wir arbeiten nach dem Offenen Konzept, um die Kinder darin zu unterstützen, zu fördern und zu begleiten. Das Offene Konzept gibt den Kindern die Möglichkeit ihre Spielpartner/Spielgruppe, ihre Spielbereiche und ihre Zeiteinteilung selbst zu wählen bzw. zu gestalten. Dadurch lernen die Kinder eigene Entscheidungen zu treffen, sich zu organisieren und Konsequenzen zu erleben, sie lernen eigenverantwortlich zu handeln, wodurch ihre eigene Persönlichkeit gestärkt wird.

Zu unseren Angeboten gehören unter anderem regelmäßige Kinderkonferenzen, durch die die Kinder den Kindergartenalltag zum Teil mitbestimmen dürfen. Dadurch lernen sie, dass ihre Meinung wichtig ist und sie ernst genommen werden, was ihr Selbstbewusstsein und ihr Selbstwertgefühl positiv beeinflusst. Sie lernen auch, ihre Meinung vor einer Gruppe zu vertreten oder, dass ihre Meinung manchmal eben nicht der Mehrheit entspricht und sie sich fügen müssen.
Wir verstehen jedes Kind als einzigartige Persönlichkeit, das sich durch eigenes aktives Handeln seine Umwelt erschließt und versucht, diese zu verstehen. Kinder sind Entdecker und Forscher, sie sind motiviert, kreativ, konzentriert und ausdauernd wenn sie selbst, in ihrem Tempo, handeln und denken dürfen. Jedes Kind hat das Recht, Kind zu sein - dazu gehören auch Unbeschwertheit, Fröhlichkeit und das freie Spiel.

Ein Kind lernt nachhaltig, wenn es Erfahrungen selber machen darf. Unsere verschiedenen Bildungsbereiche im Kindergarten sind aus diesem Grund so gestaltet, dass die Kinder während der Freispielzeit dazu angeregt werden selbsttätig auszuprobieren und zu experimentieren, um dadurch neue Erfahrungen zu machen oder schon

Gelerntes zu vertiefen. Damit die Kinder Sicherheit und Orientierung erfahren, gibt es in unserem Kindergarten klare Strukturen, Abläufe, Regeln und Rituale. Innerhalb dieses Rahmens können die Kinder sich in ihrer Selbstständigkeit und in ihrer eigenen Persönlichkeit entwickeln.
Um sich gut entwickeln zu können müssen Kinder körperliches und emotionales Wohlbefinden erfahren. Deshalb legen wir Erzieherinnen im Umgang mit den Kindern sehr viel Wert darauf, dass sie sich in unserer Einrichtung wohlfühlen und ihnen Wertschätzung gegenüber ihrer Person und ihrem Handeln entgegengebracht wird.
Für die Stärkung der eigenen Persönlichkeit ist es auch wichtig, sich als Teil einer Gruppe zu fühlen und sich in einer Gemeinschaft zurecht zu finden.
Uns ist es sehr wichtig mit den Kindern gemeinsam dieses Gruppengefühl und das soziale Miteinander zu erleben.

Eine dieser Gruppen ist die Stammgruppe, in der sich die Kinder täglich zum Morgenkreis treffen. Im Rahmen der Stammgruppen finden auch unsere Geburtstagsfeiern oder einzelne Aktivitäten statt.

Genauso können die Kinder in unseren Projektgruppen oder Altersgruppen Gemeinschaft und soziales Miteinander erleben und voneinander lernen.
Das Leben in einer Gemeinschaft bedarf klarer Regeln und Strukturen, deshalb ist es uns wichtig mit den Kindern gemeinsam diese Regeln zu besprechen, zu vereinbaren und sie für die Kinder verständlich und logisch zu formulieren z.B. Konfliktlösungen finden, Gesprächsregeln etc.

Weitere Ziele unserer pädagogischen Arbeit sind in den folgenden sechs Bildungs- und Entwicklungsfeldern des Orientierungsplans enthalten.

5.3. Die Bildungsfelder des Orientierungsplans

Bildungs- und Entwicklungsfeld Körper

Die Bewegung spielt für Kinder eine wichtige Rolle. Durch und über die Bewegung erkunden sie ihre Umwelt und nehmen diese wahr. Jedes Kind hat ein natürliches Bedürfnis nach Bewegung. Lernen und Bewegung sind sehr eng miteinander verbunden.
In unserer pädagogischen Arbeit legen wir sehr viel Wert darauf, die Kinder in ihren motorischen Fähigkeiten zu unterstützen und zu fördern. Die Kinder haben die Möglichkeit ihre motorischen Fähigkeiten bei unserem Naturtag, unserem wöchentlichen Bewegungsangebot oder bei unserer täglichen Gartenzeit auszuprobieren und zu schulen.
Um dem Bewegungsdrang der Kinder auch im Alltag gerecht zu werden, haben die Kinder während der Freispielphase die Möglichkeit, sich in unserer Kletterecke oder im Garten zu bewegen.
Uns ist es wichtig, das Bedürfnis der Kinder nach Bewegung und Ruhe individuell zu erkennen und darauf einzugehen.
In diesem Bildungs-und Entwicklungsfeld Körper geht es ebenso darum, dass die Kinder ihr natürliches Körperempfinden wahrnehmen und ihren Körper, seine Bedürfnisse und Fähigkeiten erkennen und wertschätzen.
Ziel unserer pädagogischen Arbeitet ist es, dass das Kind seinen eigenen Körper kennenlernt und lernt verantwortungsbewusst mit ihm umzugehen.

Durch unser freies Vesper während der Freispielzeit haben die Kinder die Möglichkeit ihr Körperempfinden wahr zu nehmen, indem sie selbst entscheiden wann sie Hunger haben und essen möchten.
Bei unserem gemeinsamen Frühstück legen wir Wert darauf, die Kinder in die Zubereitung mit einzubinden, um ihnen dadurch zu vermitteln was gesunde Ernährung ist und wie sich die Ernährung auf ihren Körper auswirkt.

Bildungs- und Entwicklungsfeld Sinne

Kinder nehmen ihre Umwelt über die Sinne wahr und erforschen und entdecken die Welt durch Sehen, Beobachten, Hören, Fühlen, Tasten, Riechen und Schmecken.
Bei kleinen Kindern sagt man, das „Greifen kommt vor dem Begreifen“ und das „Fassen vor dem Erfassen“.

Kinder müssen ihre Eindrücke auf unterschiedliche Weise aufnehmen und verarbeiten, um sie zu verstehen. Kinder lernen ganzheitlich - das bedeutet, sie lernen intensiver, wenn verschiedene Sinneskanäle angesprochen werden.
Wir Erzieherinnen legen im Kindergartenalltag Wert darauf, die Interessen der Kinder zu beobachten und diese Interessen mit Hilfe unterschiedlicher Sinneswahrnehmungen zu vertiefen oder die Kinder dazu zu animieren bei verschiedenen Angeboten ihre Sinne auszuprobieren z.B. beim Backen, dem gemeinsamen Frühstück oder auf unserem Naturtag.

Unsere unterschiedlichen Bildungsbereiche sind so gestaltet, dass sie die verschiedenen Sinne der Kinder ansprechen. In unserem Malzimmer stehen den Kindern zum Beispiel verschiedene Materialien zur Verfügung, um ihren Tast- und Sehsinn anzusprechen, wie etwa Fingerfarben, Zaubersand, Knete, Kreiden etc. Dort haben die Kinder auch die Möglichkeit, ihre gewonnenen Eindrücke auf kreative und fantasievolle Weise ausdrücken und dadurch ihre Feinmotorik zu schulen.
Unser Naturtag bietet den Kindern eine gute Gelegenheit die Natur und ihre Umwelt sinnlich wahrzunehmen.
Dadurch, dass wir immer wieder verschiedene Stellen in unserer Umgebung ansteuern, können die Kinder sich mit dem Wald, den Streuobstwiesen und vielem mehr in ihrer häuslichen Umgebung sinnlich bereichern. Bei diesem Angebot werden alle Sinne der Kinder auf natürliche Weise angesprochen.

Bildungs- und Entwicklungsfeld Sprache

„Ein Wort das ein Kind nicht kennt,
ist ein Gedanke den es nicht denken kann.“
Wolfgang Maier

Die Sprache ist für die Entwicklung des Menschen von grundlegender Bedeutung. Durch die Sprache nimmt der Mensch Beziehungen zu seiner Umwelt auf. Sprache, Denken und soziales Verhalten stehen in einem engen Zusammenhang. Die Sprache als Werkzeug dient dazu eigene Wünsche, Interessen etc. zu äußern und andere mit ihren Bedürfnissen zu verstehen.
Die Sprache ist das Tor zur Welt. Wir öffnen dieses Tor, indem wir den Kindern aktiv zuhören und eine sprachfördernde Atmosphäre schaffen.

Sprache gehört zum Alltag. Aus diesem Grund achten wir Erzieherinnen darauf, häufig während des Kindergartenalltags mit den Kindern ins Gespräch zu kommen. Die Sprachfreude der Kinder zu wecken ist uns ein Anliegen. Dazu dient unter anderem unser Morgenkreis, in dem jeden Tag erzählt und gesungen wird. Durch entsprechende Lieder und Fingerspiele kommen die Kinder bei uns in der Einrichtung auch in Kontakt mit anderen Sprachen dieser Welt.

Um dem Mitteilungsbedürfnis der Kinder gerecht zu werden, bieten wir häufig einen Erzählkreis an, bei dem die Kinder zum eigenen Sprechen angeregt werden. Dabei ist es uns auch wichtig den Kindern eine Sprechkultur zu vermitteln wie z.B. „wir lassen andere ausreden!“, „wir hören aufmerksam zu!“ etc.. Sprechen lernt man hauptsächlich durch eigenes Sprechen, aber auch ein gutes Sprachvorbild gehört dazu. Daher ist es für uns Erzieherinnen wichtig, den Kindern ein Sprachvorbild zu sein. Durch unsere Beschriftungen der Räume und Gegenstände, durch die Gestaltung unserer Buchstabenecke oder durch die gemeinsame Dokumentation für das Portfolio kommen die Kinder in den ersten Kontakt mit der Schriftsprache und Buchstaben.
In unseren Bildungsbereichen stehen den Kindern sprachanregende und sprachfördernde Spielmaterialien zur Verfügung.
Das Vorlesen und Erzählen von Geschichten und Bilderbüchern findet bei uns regelmäßig in Angeboten, Projekten oder im Freispiel statt. Wöchentlich besucht uns innerhalb der Freispielphase unsere Vorlesepatin, die immer interessante Bücher und Geschichten im Gepäck hat.

.

Bildungs- und Entwicklungsfeld Denken

„Kinder sind keine Fässer, die gefüllt,
sondern Feuer die entzündet werden wollen“
Rabelais

„Warum? Wieso? Weshalb? Wozu?“ - diese Fragen hört man von Kindern sehr oft. Kinder haben ein natürliches Bedürfnis danach, Dinge zu erfahren, zu hinterfragen, ihr Wissen zu erweitern. Denken umfasst alle Fähigkeiten, die helfen Zusammenhänge zu erklären, Dinge logisch erscheinen zu lassen, Problemlösungen zu finden oder wiederkehrende Regeln und Strukturen zu erkennen. Es ist wichtig, den Denkprozess der Kinder anzuregen und zu unterstützen, sie somit zum Mitdenken zu animieren.

Wir im Kindergarten unterstützen diesen Denkprozess der Kinder, in dem wir sie dazu ermutigen, Dinge zu hinterfragen oder sie dabei unterstützen, eigene Lösungen für ihre Probleme zu finden. Für uns Erzieherinnen ist es wichtig, in diesen Prozessen nicht die Belehrende zu sein, sondern mit dem Kind als Bildungspartner gemeinsam auf Entdeckungsreise zu gehen.
Die Aufgabe von uns Erzieherinnen ist es, neue Herausforderungen für die Kinder zu schaffen, damit sie in ihrem Denken gefordert sind.
Eine Möglichkeit dazu ist die Projektarbeit. Das ganze Kindergartenjahr über entwickeln sich aus den Interessen der Kinder und den Beobachtungen der Erzieherinnen verschiedene Projekte (z.B.: Weltraumprojekt, Musikprojekt, Baustellenprojekt etc.). Ziel unserer Projektarbeit ist es, dass die Kinder innerhalb der Projektgruppe ein Gemeinschaftsgefühl entwickeln. Wir wollen den Wissensstand der Kinder vertiefen und ihnen die Wertschätzung gegenüber ihren Ideen und ihrer Meinung entgegenbringen, sie dadurch also zum Mitdenken und Mitgestalten ermutigen.

Unser Kindergarten nimmt am Projekt „Haus der kleinen Forscher“ teil, das vom „Bundesministerium für Bildung und Forschung“ und Partnern der Industrie und Wirtschaft gefördert wird.
Bei uns findet das Forschen innerhalb des Wunschkreises statt. Außerdem richten wir einmal im Jahr einen Forschertag aus. Das Thema gibt das „Haus der kleinen Forscher“ vor. Dabei kann es sich um Themen wie Bewegung, Größen, etc. handeln.

Bildungs-und Entwicklungsfeld Gefühl und Mitgefühl

Menschliches Handeln ist begleitet von Emotionen und gehört zum täglichen Erleben. Der Umgang mit Emotionen will gelernt sein, denn mit dieser Fähigkeit wird niemand geboren.
Es ist wichtig, dass Kinder ihre eigenen unterschiedlichen Gefühle wahrnehmen können, lernen damit umzugehen und diese Gefühle auch benennen können. Wenn ein Kind diese Kompetenzen entwickelt hat, ist es auch in der Lage, sich in andere hineinzuversetzen und kann Einfühlungsvermögen und Mitgefühl anderen gegenüber entwickeln.

Durch Gespräche und verschiedenes Spielmaterial können die Kinder lernen, ihre eigenen Gefühle zu benennen.
In unserem Rollenspielbereich haben die Kinder die Möglichkeit in andere Rollen zu schlüpfen und können dadurch ihren Gefühlen und Emotionen im Spiel Ausdruck verleihen.

Für uns Erzieherinnen ist es wichtig, die Gefühlslagen der Kinder wahrzunehmen, ernst zu nehmen, um ihnen dann unterschiedliche Möglichkeiten anzubieten z.B. sie trösten, mit ihnen lachen, ihnen den Raum und die Zeit geben sich im Garten abzureagieren oder ihnen Rückzugsmöglichkeiten bieten. Dieses wäre zum Beispiel unser Lesesofa.
Eines unserer Ziele in diesem Bildungs-und Entwicklungsfeld ist es, die Kinder sensibel für ihre Umwelt zu machen. Auf unseren Naturtagen versuchen wir den Kindern nahe zu bringen, respektvoll mit Tieren und der Natur umzugehen.

Zweimal im Jahr findet unser Besuch im Seniorenheim „Haus Geborgenheit“ statt. Bei diesem Besuch und dem Umgang mit den älteren Menschen lernen die Kinder Rücksichtnahme und Mitgefühl zu entwickeln.
Außerdem beteiligt sich unser Kindergarten einmal im Jahr an einem Besuch beim Seniorennachmittag im Advent. Gemeinsames Singen von Jung und Alt bereichert beide Seiten.

Bildungs- und Entwicklungsfeld Sinn, Werte und Religion

Alle Kinder begegnen der Welt grundsätzlich offen. Sie treffen dabei auf eine Fülle von Eindrücken, Erfahrungen, Anforderungen und Begegnungen.
Um sich in dieser Welt zurechtzufinden ist es für die Kinder wichtig eine gewisse Wertvorstellung und Sinnvorstellung zu entwickeln, dadurch bekommt das Leben der Kinder Struktur und Orientierung, die ihr Handeln beeinflusst.
Rituale religiösen und traditionellen Ursprungs, sowie das Philosophieren über Sinnfragen spielen hierbei auch eine wichtige Rolle.
Wir im Kindergarten feiern die Feste mit christlichem Hintergrund wie Weihnachten, Ostern, St. Martin, Erntedank, Nikolaus etc.
Dabei ist es uns wichtig, den Kindern die Hintergründe dieser Feste zu vermitteln.

In unserem Kindergartenalltag spielen christliche Werte wie Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft, Respekt etc. eine große Rolle.
Durch unsere Kinderkonferenzen, Erzählkreise oder Morgenkreise und die dort bestehenden Gesprächsregeln, lernen die Kinder, sich gegenseitig wertzuschätzen und erleben eine Gemeinschaft.
Unser Kindergarten soll für die Kinder ein Ort des Vertrauens sein. Wir wollen den Kindern Geborgenheit und Sicherheit vermitteln, damit jedes Kind sich in seiner Einzigartigkeit angenommen fühlt.

Im Wunschkreis, alle zwei Wochen wird eine biblische Geschichte angeboten. Im christlichen Jahreskreislauf werden spielerisch Geschichten für die Kinder vorgespielt und erzählt. Meist entsteht danach noch eine rege Erzählrunde von Seiten der Kinder.
Bei der Teilnahme des Erntedankfestes, wird die Wertschätzung gegenüber der Ernte aufgegriffen und im Gottesdienst eingebracht. Das findet über Lieder oder ein Anspiel statt.
Die Teilnahme beim Seniorennachmittag bereichert die Senioren, wie die Kinder. Die Empathie und Akzeptanz gegenüber den Altersunterschieden wird sensibilisiert.

5.4 Beobachtung und Dokumentation

Beobachtungen von Lern- und Entwicklungsprozessen bilden eine wesentliche Grundlage für unser pädagogisches Handeln im Kindergarten. Unsere Aufgabe als Erzieherin ist es, die Kinder zu beobachten um ihre Themen, Interessen und Bedürfnisse zu erkennen und sie dadurch auf ihrem individuellen Lernweg zu unterstützen, zu begleiten und zu fördern.

Neben unseren Alltagsbeobachtungen beobachten wir die Kinder gezielt nach den Bildungs- und Lerngeschichten. Dadurch haben wir die Möglichkeit individuell festzustellen, welches Thema das Kind momentan beschäftigt. Nach einem Austausch im Team können wir das Kind durch gezielte Angebote, Materialerweiterung etc. in seinem Lernen fördern und weiterbringen. Die Beobachtungen ermöglichen es uns die Stärken und Zugänge der Kinder herauszufinden und über diese Stärken die Schwächen der Kinder auszugleichen.
Wir beobachten jedes Kind mindestens einmal im Jahr mit Hilfe eines Entwicklungsbogens. Dieser Bogen dient dazu, den Entwicklungsstand des Kindes zu erfassen, um so auf eventuelle Auffälligkeiten reagieren zu können.

Unsere Beobachtungen sind unter anderem die Grundlage für unsere Projektarbeit im Kindergarten.

Alle Beobachtungen werden in einem Portfolio dokumentiert. Jedes Kind in unserem Kindergarten besitzt ein eigenes Portfolio. Das Portfolio heißt bei uns „Ich-Ordner“ und ist ein Ringbuchordner, der für die Kinder immer zugänglich im Flur steht. Diese „Bildungsdokumentationsmappe“ dient dazu, die Lernwege und die Entwicklung der Kinder über die gesamte Kindergartenzeit über zu dokumentieren und festzuhalten. Das Portfolio gehört den Kindern und aus diesem Grund sind sie sehr eng in die Gestaltung mit einbezogen.
Durch diese Mitgestaltung entwickeln die Kinder einen Bezug zu ihrem Portfolio und erfahren so Wertschätzung gegenüber ihren Lernerfolgen und bekommen die Möglichkeit ihre Entwicklung nachzuvollziehen.
Das Portfolio dient unteranderem als Grundlage für Entwicklungsgespräche.

6. Erziehungspartnerschaft

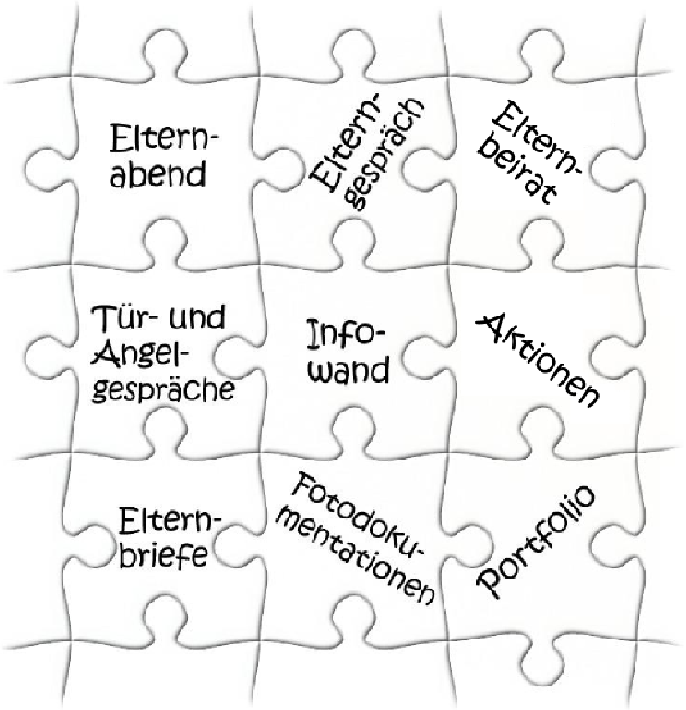
„Unsere Kindergärten haben einen familienergänzenden und –unterstützenden Auftrag. Erziehungspartnerschaft bedeutet die gemeinsame Verantwortung von Kindergarten und Eltern für das Wohl und die Förderung des Kindes. Voraussetzung ist die gegenseitige Wertschätzung und Anerkennung. Die Transparenz der pädagogischen Arbeit, sowie der regelmäßige Austausch zwischen Erzieherinnen und Eltern und die Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat sind wichtige Bestandteile einer gelungenen Erziehungspartnerschaft. Unsere Kindergärten bieten Eltern auch die Möglichkeit zur Information, Bildung und Begegnung mit anderen Familien.“

(aus dem Leitbild der Neuffener Kindergärten)

Wie schon im Leitbild genannt, sehen wir uns als familienergänzende Einrichtung. Es ist uns sehr wichtig, unsere Arbeit transparent und offen zu gestalten. Durch den gegenseitigen Austausch können Erzieherinnen wie Eltern vom gemeinsamen Wissen profitieren und sich optimal ergänzen. Dabei ist für uns sehr wichtig: Eltern sind die Profis für ihr Kind zu Hause – Erzieherinnen

sind die Profis für das Kind in der Einrichtung. Nur durch dieses gegenseitige Wissen und Vertrauen kann eine für das einzelne Kind sinnvolle und wichtige Erziehungspartnerschaft gelingen.

Die Eltern haben in vielerlei Form die Möglichkeit, Einblicke in unser pädagogisches Tun zu erhalten:



Insbesondere das jährlich mindestens einmal stattfindende Entwicklungsgespräch mit den Eltern eines jeden Kindes gibt uns Erzieherinnen und den Eltern die Möglichkeit, Informationen und Beobachtungen intensiv auszutauschen, um das Kind bestmöglich in seiner Entwicklung zu begleiten. Zum Entwicklungsgespräch erhalten die Eltern einen Vorbereitungsbogen.

Der von den Eltern der Einrichtung gewählte Elternbeirat ist die Vertretung, bzw. der Vermittler zwischen Eltern-Erzieherinnen-Träger. Wir pädagogischen Mitarbeiterinnen treffen uns mit dem Elternbeirat, um einen optimalen Informationsfluss zu gewährleisten. Dadurch erhält der Elternbeirat einen umfassenderen Einblick in unsere pädagogische Arbeit. Insbesondere bei der Planung und Vorbereitung von größeren Festen oder Aktivitäten arbeiten wir eng mit dem Elternbeirat zusammen. Im Rahmen unserer Möglichkeiten unterstützen wir den Elternbeirat in seinen Vorhaben (z.B. Räumlichkeiten oder Material zur Verfügung stellen, etc.).

7. Kooperation

7.1 Kooperation im Team

„Die gute Zusammenarbeit in unseren Kindergartenteams bietet jeder pädagogischen Fachkraft Sicherheit, Rückhalt und Unterstützung in ihrem Handeln. Teamarbeit ist eine Grundlage für die Weiterentwicklung der pädagogischen und organisatorischen Arbeit in den Kindergärten in Neuffen. Kinder und Eltern erfahren dadurch Verlässlichkeit und Klarheit.“

(aus dem Leitbild der Neuffener Kindergärten)

Einmal in der Woche trifft sich unser Team zur Besprechung. Jedes Teammitglied kann seine Themenvorschläge und Anliegen in die Teambesprechung einbringen.
In den Teamsitzungen haben wir Zeit für Organisatorisches, für die Planung und Reflexion unseres pädagogischen Handelns und für die Auswertung von Projekten. Regelmäßig tauschen wir uns im Team über unsere Beobachtungen aus.
Der intensive und regelmäßige Teamaustausch stärkt jedes einzelne Teammitglied und gibt fachliche Sicherheit für einen gemeinsamen pädagogischen Weg.
In jedem Team, zwischen den Neuffener Kindergartenteams und unserem Träger gibt es einen regelmäßigen Austausch.

7.2 Kooperation mit der Schule

Jedes Jahr wird die Kooperation zwischen der Grundschule Neuffen und den Kindergärten festgeschrieben. Zu Beginn des neuen Kindergarten- und Schuljahres findet ein Treffen der Erzieherinnen und den Kooperationslehrern, sowie den Lehrern der ersten Klasse statt. Hierbei wird das zurückliegende Kooperationsjahr reflektiert und die Gestaltung des neuen Kooperationsjahres besprochen und festgelegt.
Im letzten Kindergartenjahr beginnt für die zukünftigen Erstklässler das Kooperationsjahr. Die Kinder lernen die Kooperationslehrerin und die Schule kennen. Es finden – mit Zustimmung der Eltern – Gespräche zwischen Erzieherinnen und Lehrern über die Entwicklungsfortschritte des Kindes statt. In gezielten Aktivitäten beobachtet die Kooperationslehrerin gemeinsam mit der Erzieherin die unterschiedlichen Entwicklungsbereiche und Entwicklungsschritte der Kinder. Zeigen sich Auffälligkeiten in den Entwicklungsbereichen werden gemeinsam mit Eltern, Lehrern und Erziehern die weiteren Schritte besprochen.

7.3 Kooperation mit anderen Partnern

„Unsere Kindergärten sind Teil des Neuffener Gemeinwesens. Zur Förderung des Kindes arbeiten wir mit verschiedenen Betrieben und Fachstellen zusammen. In der Kooperation mit den jeweiligen Partnern ist uns ein offener, vertrauensvoller Austausch wichtig.
Die Stadt Neuffen stellt in ihren Kindergärten Ausbildungsplätze für pädagogische Fachkräfte zur Verfügung und kooperiert mit den Fachschulen.“
(aus dem Leitbild der Neuffener Kindergärten)

Wie schon im Neuffener Leitbild zu lesen ist, verstehen wir uns nicht als isolierte Einrichtung, sondern sind Teil des Gemeindelebens. Deshalb beziehen wir in unsere Projekte und Themen immer wieder Kontakte mit Vereinen (z.B. Narrenzunft/Fasching), Handwerkern (z.B. Besuch beim Schreiner) oder Institutionen (z.B. Feuerwehrbesuch) mit ein. Dadurch lernen die Kinder das Leben in unserer Stadt kennen und die damit verbundenen Möglichkeiten, Aufgaben und Berufe.
Ein weiteres Ziel unserer Einrichtung ist die Vermittlung von kulturellen und christlichen Ritualen. Dazu zählen beispielsweise die Mitgestaltung von Gottesdiensten und der Seniorennachmittage unserer örtlichen Kirchengemeinden (im Wechsel mit den anderen Kindergärten) oder Besuche in Ausstellungen und Museen, die oft auch außerhalb von Neuffen liegen.
Unser Auftrag ist die bestmögliche, individuelle Förderung jedes Kindes. Dies bedarf in einzelnen Fällen der fachlichen Begleitung von Frühförderstellen, therapeutischen Einrichtungen oder Integrationshelfern.
In unserem Kindergarten haben pädagogische Auszubildende der Fachschulen die Möglichkeit, ihre Praktika zu absolvieren.
.

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:

Erzieherinnen des Kindergarten Auchtert
Stadt Neuffen

Stand: März 2018

Fortschreibung: